

# Rock und andere Stile bis hin zum Experimentellen

Das Odenwald-Festival lebt auch von Performance und Bodypainting - Gleich die Zelte mitgebracht

FINKENBACH (ler). Die Atmosphäre wie in der Zeit der Blumenkinder, Musik und Ausdruckskunst in der Spannbreite von konventioneller Rockmusik bis hin zum Experimentellen - so präsentierte sich das „Odenwald-Rockfestival - Art and music“ am Freitag und Samstag auf dem Finkenbacher Festgelände. Viele der teilweise von weit her angereisten Festivalfans hatten fürs Wochenende in Finkenbach ihre Zelte aufgeschlagen, um nicht nachts noch den weiten Weg nach Hause antreten zu müssen. Angereichert war die gutbesuchte Veranstaltung mit vielseitigen Attraktionen, nicht nur auf der Bühne.

An beiden Tagen gab es neben den Musikgruppen mehrere Performancekünstler sowie Bodypainting zu später Stunde mit Leuchtfarben von Klaus Rottensteiner zu sehen. Verkauf- sowie Aktionsstände boten ein abwechslungsreiches Drumherum. Musikalische Höhepunkte am Freitagabend waren neben der Standardgruppe des Festivals, „Guru-Guru“, „The Grandmothers of Invention“ - die Gruppe setzt sich aus Musikern zusammen, die mit dem legendären Frank Zappa spielten. Den Auftakt am Freitagabend machte die Gruppe „Die Wolpertinger“, die Gruppe „Harlekin“ setzte den späten Schlußpunkt in den frühen Morgenstunden.

Reggae bildete die Fortsetzung des Art-and-music-Spektakels am Samstagabend mit dem „Oliver Charles Trio“, experimentell wurde es anschließend mit der Zweimannband „Tiere der Nacht“. Frauenpower auf der Bühne bewiesen „The Tillies“, eine Frauenband aus Mannheim. Ausdrucksstark ging es weiter mit „Mani Solo + Body Art“ und vier Tänzerinnen, den Abschluß bildete die Gruppe „Paramashivam“. Die gesamte Veranstaltung fand als Bestandteil des Südhessischen Kultursommers statt.